

## Stimme meines Glaubens



Jürg Rother, reformierter Pfarrer, Unterägeri

## Seelsorgerische Herausforderung

Was ist das dieser Tage «Stimme meines Glaubens»? Irritiert nehme ich wahr, was die offizielle Kirche in unserem Kanton zu bieten hat. Ich nehme zur Kenntnis, wie meine Kollegen und Kolleginnen in extremis versuchen, sich und ihre Aufgabe neu zu erfinden.

Die Krise ist Fakt für alle im realen täglichen wirtschaftlichen Leben. Menschen sind grundsätzlich und existenziell verunsichert und herausgefordert. Eigentlich kirchliches Kerngeschäft. Mir hat kürzlich jemand im Zusammenhang mit der ersten Pandemiewelle gemailt: «Von Seelsorge habe ich zumindest nicht das Geringste gespürt!» Natürlich kann diese Wahrnehmung auf die lokale Gemeinde und den/die lokalen Amtsträger reduziert werden. Ja, das geht schmerzfrei für die Exekutive. Aber, das reicht halt einfach nicht. Das Reduktive ist nur Entschuldigung für einen beherzten Einsatz, ein entschiedenes Verlassen der Komfortzone bisherigen Verhaltens in eben dieser Exekutive.

Menschen suchen nach Orientierung, Menschen suchen nach Formen der Gemeinschaft, in diesen Tagen wohl mehr als früher. Kirche hat für sich immer reklamiert, dass sie genau dafür aussagekräftige Gefässe und Liturgien bereitstellt. Ich selber erlebe die Not von Menschen und erlebe ganz persönlich die Diskrepanz des Normalen versus der Ist-Situation. Mir tut weh, wenn ich sehe, wie eingegrenzt Gemeinschaftlichkeit, auch spirituelle Gemeinschaftlichkeit gelebt werden kann. Die digitalen Möglichkeiten helfen und werden auch entsprechend genutzt. Was fehlt, ist die grundsätzliche Bereitschaft der «Kirche», auf die Situation zu reagieren, und zwar proaktiv.

Ich glaube nicht, dass sich das Christliche in den «Lockdown» begeben darf, ganz im Gegenteil. Gerade in der Pandemiesituation brauchen wir sichtbare Zeichen der Aufmerksamkeit, der Anteilnahme und der liebenden Zuneigung. Es ist eine seelsorgerische Herausforderung – ja! Aber nicht eine geografisch und personell reduzierte Herausforderung, sondern eine klare und nicht delegierbare Verantwortung der Institution, die Steuergelder einzieht unter dem Auftrag, für die Mitglieder die bestmögliche Dienstleistung zu erbringen. Referenzperson ist und bleibt Jesus aus Nazareth.

## Novembernebel zaubert Märchenlandschaft



Diese stimmungsvolle Aufnahme aus dem Gebiet Auleten in Rotkreuz ist Peter Schliebs gelungen. Er schreibt zu seinem Foto: «Das menschliche Auge sieht in erster Linie nur gleitende Nebelwände, aber die Kamera sieht die durchziehenden Nebel-

schwaden viel durchzeichneter und zaubert eine fast erhabene Märchenlandschaft, in der die Sonne die komponierende Kraft ist. Solche Momente, die nie lange andauern, prägen die Schönheit des Novembers weitab vom Monat der Trauer.» ar

## Zuger Jugendtreffpunkte

# Raum für Ideen und mehr

### Der Verein fördert seit 46 Jahren die Selbstständigkeit von Jugendlichen und setzt sich für ihre Anliegen ein.

Auch jetzt, in diesen ungewissen Zeiten, sind das Jugendkulturzentrum Industrie 45 (i45) und die JAZ (Jugendanimation Zug) für euch da. Wir passen uns an die aktuellen Gegebenheiten an und suchen nach Wegen, euch bei der Gestaltung eurer Freizeit zu unterstützen. Wir sind uns der Verantwortung bewusst und bieten, selbstverständlich unter Einhaltung der bestehenden Corona-Schutzmassnahmen, Raum für Ideen, Anliegen und Begegnung. In

nächster Zeit stehen kleinere Aktivitäten auf unserem Programm. Hier einige Beispiele aus den Monatsprogrammen des i45 und der JAZ der nächsten Wochen: Ein DJ-Live-Stream war bereits im Lockdown vom Frühling ein Erfolg im i45 – meldet euch, diese Infrastruktur kann easy reaktiviert werden. Immer am Freitag ist im i45 die Bricks Bar von 19 bis 23 Uhr geöffnet. Du kannst dich zum Austausch und Entwickeln von Ideen treffen und das vielfältige Raumangebot nutzen. Unter anderem steht dir eine offene Werkstatt für DIY-Vorhaben zur Verfügung, gerne unterstützen wir dich mit unserem Know-how. Im Herti-Treff bestimmen Oberstufenschülerinnen und -schüler jeden Freitag

und Samstag das Programm. In der JAZ ist das Jobshop-Team am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr im Haus. Falls du dein Taschengeld aufbessern möchtest und in die Oberstufe gehst, melde dich bei uns. Braucht jemand Unterstützung bei Besorgungen oder sind sonstige Aufträge zu vergeben, genügt ein Anruf oder ein Mail, wir erklären Interessierten, wie die Taschengeld-Jobbörse funktioniert. Im Dezember wird jeweils am Donnerstag die gute Stube an der Kirchenstrasse 7 für Jugendliche von 17 bis 21 Uhr geöffnet sein, um einfach zu sein, oder kreativ loszulegen. Vom Zeichenstift über die Boombox bis zur Schreibmaschine steht noch viel mehr bereit zum Entdecken und Nutzen. Falls euch die Decke

auf den Kopf fällt, ihr mal rausmüsst: Kommt vorbei, spricht mit uns über eure Anliegen, Sorgen, Ideen. Wir sind Anlaufstelle, Begegnungsort, Kompetenzzentrum für Eigeninitiative und finden Lösungen, wenn ihr Unterstützung braucht. Wir freuen uns, euch kennen zu lernen.

### Patrick Leemann und Team, Verein Zuger Jugendtreffpunkte

- Jugendkulturzentrum i45, Industrie-strasse 45 in Zug, 078 986 72 45, contact@i45.ch und www.i45.ch
- Jugendtreff Herti, St.-Johannes-Strasse 28 in Zug. Offen: Freitag von 16 bis 22 Uhr und Samstag von 16 bis 23 Uhr.
- Jugendanimation Zug, Lade für Soziokultur, Kirchenstrasse 7 in Zug, 079 811 50 45, jaz@zjt.ch, www.jaz-zug.ch  
Offen: Mittwoch bis Freitag

## CD-Tipp

### «S'Glück spielt mit»

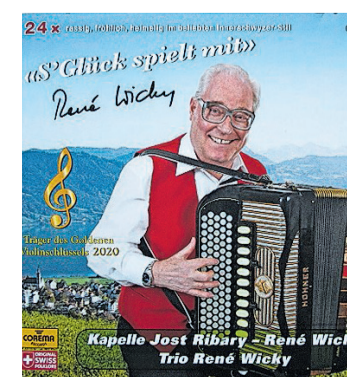
Ein Mann – ein Wort, ein Ländlerkönig – eine Brille. So lässt sich René Wicky aus Oberägeri beschreiben. Dort lebt die Volksmusiklegende mit Ehefrau Josy. Mehr als 1000 Kompositionen hat der schaffensfreudige Musiker schon geschrieben. Und ständig werden es mehr.

### Einige Höhepunkte der Innerschweizer Musik

Eine besondere Auszeichnung hat Volksmusik-König René Wicky im September erhalten: den «Goldenen Violschlüssel». Aufgrund dessen ist die CD «S'Glück spielt mit» veröffentlicht worden. Mit den insgesamt 24 Aufnahmen auf diesem Album, davon 17 Neueinspielungen, wollen die Kapelle Jost Ribary – René Wicky und das Trio René Wicky ihr grosses und treues Publikum unterhalten. Die Stücke sind im beliebten Innerschwy-

zer Stil geschrieben. Unter den Aufnahmen sind neben 20 Musikstücken aus der Feder von René Wicky auch noch die Erfolgskompositionen «Steiner Chilbi» von Jost Ribary sen., der «Chatzebüsi-Ländler» von Jost Ribary jun. sowie der neue Fox «Ägeribad» von Ribary III. #

CD: «S'Glück spielt mit», mit René Wicky und der Kapelle Jost Ribary, Corema Records, Oberägeri, 2020, rund 30 Franken.



## Unser Anliegen



Bettina Schibli, Präsidentin des Stiftungsrates LZ-Weihnachtsaktion

## In schweren Zeiten helfen wir einander

Auch in der wohlhabenden Schweiz geraten immer wieder Menschen oder ganze Familien in Notsituationen. Oft sind Schicksalsschläge wie Unfälle, Krankheiten oder gar Todesfälle der Auslöser. Zum 25. Mal kommt die LZ-Weihnachtsaktion betroffenen Personen in der Zentralschweiz, darunter auch vielen Kindern, zu Hilfe.

Dies ist möglich, weil uns jedes Jahr Spenderinnen und Spender grossherzig unterstützen. Letztes Jahr sind über 4,5 Millionen Franken zusammengekommen. Total 16 159 Spenderinnen und Spender haben mitgeholfen. Seit der Gründung im Jahr 1996 haben wir total über 58 Millionen Franken gesammelt. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass Corona auch die LZ-Weihnachtsaktion betrifft. Viele Hilfsangebote zeigen, dass die Pandemie eine Notsituation verschärfen kann, Schicksalsschläge noch härter macht. Sei es, weil sich gesundheitliche Probleme akzentuieren, weil jemand seinen Job verloren hat oder weil soziale Isolation droht.

Spendengelder gelangen vollumfänglich und schnell dorthin, wo Hilfe sinnvoll und nachhaltig ist. Sei es zu einer Bergbauernfamilie in Not, sei es zu einer Familie mit einem behinderten Kind oder einem Elternteil, der nach dem Tod des Partners plötzlich alleinerziehend ist. Dies garantiert ein Beirat aus ehrenamtlich tätigen Sozialfachleuten, der jedes Hilfesuch sorgfältig prüft. Auch dieses Jahr sammeln wir, um möglichst vielen Menschen neue Hoffnung zu geben. www.luzernerzeitung.ch/weihnachtsaktion

## Was ist Ihr Anliegen?

Falls Ihr Verein ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlagen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion-zuger-presse@chmedia.ch

Anzeige



«Wir haben uns zu einer bewaffneten Neutralität verpflichtet. Deshalb brauchen wir eine Schweizer Rüstungsindustrie!»

**NEIN**  
zum Finanzierungs-Verbot der GSoA

## Munterwegs

# Mentoren gesucht

### Der Verein startet mit einem neuen Mentoringprogramm für Stadtzuger Kinder. Dafür werden noch Freiwillige gesucht.

In der Bibliothek schmökern, im Theater die Fantasie beflügeln lassen, in Museen Kunst und Geschichte spielerisch entdecken oder verschiedene Instrumente zum Klingen bringen. Neu können Stadtzuger Kinder mit freiwilligen Mentorinnen und Mentoren unterwegs sein und gemeinsam das vielfältige Kulturangebot von Zug und Umgebung erkunden. Die Mentorinnen und Mentoren lernen in verschiedenen Coachings Methoden kennen, den Kindern Kunst und Kultur spielerisch zu vermitteln, deren Interessen zu entdecken

und kreative Begabungen zu fördern.

### Für die Kinder sind die Mentoren «Möglichmacher»

Der Verein freut sich über interessierte Mentorinnen und Mentoren aus dem Kanton Zug, die sich in diesem Programm engagieren möchten. Für die teilnehmenden Kinder sind sie «Möglichmacher». Interessierte Eltern können ihre Kinder (5 bis 11 Jahre) anmelden, wenn die Familie in der Stadt Zug wohnt. Das Programm ist kostenlos. Am Dienstag, 24. November, und am Mittwoch, 9. Dezember, jeweils von 19 bis 20 Uhr bietet der Verein allen Interessierten Informationsabende zu seinem neuen Mentoringprogramm im Haus des Lernens, St.-Oswald-Gasse 20 in Zug, an. Infos: www.munterwegs.eu **Miriam Hess für den Verein Munterwegs**